



SparkassenVerband  
Baden-Württemberg

SparkassenVerband Baden-Württemberg  
Postfach 10 54 63 · 70047 Stuttgart

Gesprächspartner

Dr. Ingo Stader

Telefon 0711 127-

Jürgen Schmid

77853

Telefax 0711 127-

77901

77943

E-Mail

[ingo.stader@sv-bw.de](mailto:ingo.stader@sv-bw.de)

[juergen.schmid@sv-bw.de](mailto:juergen.schmid@sv-bw.de)

Datum

15. Februar 2008

## Pressemitteilung

## Chancen im Verbund nutzen

### **SVBW-Präsident Schneider: „Im Verbund liegt unsere Stärke und die Chancen für unsere Zukunft.“**

Stuttgart, 15. Februar 2008. Kern der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg sind die 55 baden-württembergischen Sparkassen; im Verbund mit ihren starken Partnern, der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg und der SV Sparkassenversicherung verfügen sie über die Kompetenz eines führenden Allfinanzanbieters. Ob in Ballungszentren oder in ländlichen Regionen, das dichte Netz von Sparkassen und Filialen garantiert so eine flächendeckende Versorgung mit allen modernen Finanzdienstleistungen.

Präsident Peter Schneider, MdL, vom SparkassenVerband Baden-Württemberg (SVBW): „Unsere starke Marktstellung gibt uns recht: im Verbund liegt unsere Stärke und die Chancen für unsere Zukunft. Allein in Baden-Württemberg haben über 60 % der Bevölkerung eine Geschäftsverbindung zu unserer Sparkassen-Finanzgruppe.“

### **Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)**

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist die Zentralbank der Sparkassen in Baden-Württemberg, zusammen

mit der Landesbank Rheinland-Pfalz für die Sparkassen in Rheinland-Pfalz und zukünftig mit der SachsenLB auch für die sächsischen Sparkassen. In der Baden-Württembergischen Bank (BW-Bank), die in Stuttgart als Sparkasse fungiert, hat der Konzern sein Privat- und Unternehmenskundengeschäft gebündelt. Ergänzend bieten spezialisierte Tochterunternehmen der LBBW Leistungen in Bereichen wie Leasing, Factoring, Immobilien, Beteiligungsfinanzierung oder Asset Management an.

Als Universalbank bietet die LBBW mit rund 12.000 Mitarbeitern, mehr als 200 Filialen in Baden-Württemberg und 24 Stützpunkten im Ausland ihren Kunden alle Leistungen einer modernen Bank vernetzt aus einer Hand an. „Die vielfältigen Finanzdienstleistungen des LBBW-Konzerns zeigen die effiziente Ausrichtung auf Geschäftsfelder und Zielgruppen“, erklärte Präsident Peter Schneider, der dem Verwaltungsrat der LBBW vorsitzt. „Die Zusammenarbeit im Leistungsverbund mit den Sparkassen hat sich im Jahr 2007 auf hohem Niveau positiv weiterentwickelt – insbesondere bei der Produktentwicklung für das Privatkundengeschäft, bei Derivaten für Firmenkunden, im Förderkreditgeschäft sowie bei der Betreuung im Auslandsgeschäft.“

Im Ausland hat die LBBW im Jahr 2007 ihr Dienstleistungsangebot für ihre Kunden und die Kunden der baden-württembergischen Sparkassen weiter ausgebaut. Durch eine neue Repräsentanz in Jakarta (Indonesien) wurde das internationale Netzwerk der LBBW erweitert. Im Frühjahr 2008 wird die LBBW ein Büro in Dubai eröffnen. Darüber hinaus wurde im Oktober vergangenen Jahres der Mietvertrag für das neue German Centre Delhi.Gurgaon (Indien) unterzeichnet, das die LBBW gemeinsam mit der BayernLB betreiben wird. Ab Herbst 2008, so die Planung, wird das German Centre eröffnet und dann Anlaufstation und Serviceleister für deutsche Mittelständler vor Ort sein.

### **SV Sparkassenversicherung**

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2007 der SV Sparkassenversicherung (SV) zufriedenstellend. Bei den privaten Sachversicherungen liegt die SV im Durchschnitt der Versi-

cherungsbranche. Die Beitragseinnahmen lagen nur leicht unter dem Vorjahreswert. Zuwächse erzielte die SV hingegen erneut in den gewerblichen Sachversicherungen. Die Beiträge aus dem Neugeschäft konnte die SV um 6,4 % steigern. Größtes Elementarschadenereignis in Baden-Württemberg war der Orkan Kyrill im Januar 2007. Mit einem Schadenaufwand von knapp 90 Millionen Euro belastete der Orkan jedoch weniger als das Hagelunwetter im Raum Villingen-Schwenningen vom Vorjahr (rund 160 Mio. Euro).

In den Lebensversicherungen lagen die Beitragseinnahmen mit 1,532 Milliarden Euro rund 2,7 % unter dem Vorjahreswert. Die Veränderung des Nachfrageverhaltens der Kunden setzte sich damit weiter fort. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich insgesamt um 3,1 %. Auch die Stornoquote war mit 3,8 % (Vorjahr 4,0 %) nochmals gesunken und lagen damit wie in den Jahren zuvor sehr deutlich unter dem Marktdurchschnitt. Besonders erfreulich verlief erneut das Neugeschäft bei den Riesterverträgen (SV Prämienrente): die Zahl der vermittelten Verträge stieg um 10,5 %.

Im Umfeld des schwierigen Gesamtmarktes konnte die SV sich insgesamt gut behaupten und bewegte sich im Wesentlichen im Markttrend, der durch Stagnation gekennzeichnet war.

### **LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg**

Nach mehreren Jahren überdurchschnittlichen Wachstums schwächte sich der Bausparmarkt in 2007 etwas ab, blieb aber auf hohem Niveau. Die LBS Baden-Württemberg musste ebenfalls einen Rückgang bei den neu abgeschlossenen Bausparverträgen hinnehmen; dieser fiel aber geringer aus als in der Branche insgesamt.

Ein Bruttoneugeschäft in Höhe von 6,18 Mrd. Euro bedeutet ein Minus von 5,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Verträge ging um 2,7 % auf 194.622 Stück zurück. Damit konnte die LBS ihre Position als Marktführer in Baden-Württemberg behaupten. Dies ist vor allem auch das Ergebnis der engen Zusammenarbeit von Landesbausparkas-

se und Sparkassen. So trugen die baden-württembergischen Sparkassen und die BW-Bank rund zwei Drittel zum Gesamtabschlussergebnis bei. Der hauptberufliche Außendienst der LBS erreichte einen Anteil von 31 %.

Die positive Entwicklung beim Absatz von Bauspardarlehen setzte sich im vergangenen Jahr fort. Nach einem Plus von 18,3 % im Jahr 2006 stieg der Geldausgang bei den Bauspardarlehen in 2007 um 40,2 % auf 360 Mio. Euro an. Das ist sowohl Ergebnis des insgesamt wieder angestiegenen Zinsniveaus als auch der konsequenten Produktpolitik der LBS. Wichtiges Merkmal des Bausparvertrags neben seiner hohen Flexibilität ist sein moderater, über die gesamte Laufzeit gleichbleibender Darlehenszins. Die von den jüngsten Zinsanstiegen ausgelöste Immobilienkrise in den USA hat gezeigt, dass angesichts der Langfristigkeit einer Immobilienfinanzierung die qualifizierte Beratung mit der Berechnung verlässlicher Belastungsgrenzen und nachhaltig tragbarer Darlehensraten unverzichtbar ist.

Die Langfristigkeit einer Immobilienfinanzierung spielt vor allem dann eine wichtige Rolle, wenn die eigene Immobilie zum Standbein der Altersabsicherung wird. Über 90 % der deutschen Bevölkerung sehen die eigene Immobilie als geeignetes Mittel der eigenen Altersvorsorge. Ist sie abbezahlt, leben Selbstnutzer abgesehen von den Nebenkosten belastungsfrei und haben monatlich im Schnitt 500 Euro mehr zur Verfügung als Miete zahlende Rentner.

Präsident Schneider: „Es ist deshalb ein richtiger und wichtiger Schritt, dass die große Koalition die Einbeziehung der Immobilie in die Riester-Förderung jetzt konkret planen. Immobilien- und Geldrente werden so endlich gleich gestellt.“